

Kommunen Einfluß haben, in denen die Ökologiebewegungen Einfluß haben, ohne in alle Wirtschaftsentscheidungen überall hineinzupfuschen, die aber dort ihr Veto setzen können, wo es sozusagen an die soziale Substanz geht. *(Beifall)*

Und zehntens schließlich, liebe Genossinnen und Genossen, wie bestimmen wir denn nun nach alledem den von uns erstrebten demokratischen Sozialismus? Das ist bestimmt keine endgültige Definition. Eigentlich ist dies alles jetzt beschrieben. Dies ist ja ein Prozeß, und den werden wir alle gemeinsam mit anderen gestalten, aber wichtig wird wohl unter anderem sein: Sein Ziel ist die freie Entfaltung der Individualität des Menschen. Und das wollen die Menschen in unserem Lande, solidarisch mit allen anderen und nicht zu Lasten anderer Klassen, Schichten und Völker. Die Grundlagen dafür sind die Gewährleistung der Menschenrechte in ihrer Ganzheit. Und was wir einbringen in diesem Lande ist, daß wir viel an sozialen Grundrechten schon mitzunehmen haben, die andere noch nicht haben.

Und, er ist eine humanistische, soziale und ökologisch orientierte Leistungsgesellschaft nach dem Prinzip „Jeder nach seinen Fähigkeiten – jedem nach seiner Leistung“.

Und ferner: Seine innere Entwicklung ist bewußt eingebunden in die Lösung globaler Menschheitsprobleme, in den Kampf um einen dauerhaften Weltfrieden und die Bewahrung der Natur, für die Zurückdrängung der Unterentwicklung in den Entwicklungsländern, und er beruht auf der Kombination von einem Volkseigentum, das durch die Verfügung derer, die mit ihm arbeiten, wirkliches Volkseigentum wird, von genossenschaftlichem und privatem Eigentum an den Produktionsmitteln und bindet alle diese Formen in eine politische und Wirtschaftsdemokratie ein, die von den sozialistischen Interessen der Werktätigen geprägt wird.

Liebe Genossinnen und Genossen! Für viele in unseren Reihen ist der Aufbruch zu einer sozialistischen Partei des demokratischen Sozialismus ja kein Tagesbeschluß. Es sind Erfahrungen dieser Partei als ganzer und vieler ihrer Mitglieder, die uns in diesen Wandel hineinwerfen.

Viele der älteren Generation knüpfen damit an ihre Hoffnungen von vor 1945 und von unmittelbar nach 1945 an. Für andere ist es die Wiederaufnahme der Bestrebungen von 1968. Für die meisten ist dieser Wandel ein Produkt jener oftmals quälerischen Selbstverständigung miteinander, die seit 1985 und besonders 1987 die ganze Partei erfaßte.

Der sich vollziehende programmatische Wandel wird deshalb zum Schlußstrich einer Bewegung in dieser Partei, die von der bisherigen Parteiführung massiv unterdrückt wurde. Heute fassen wir die gewaltsam isolierten und gegen ständigen Widerstand erarbeiteten Positionen vieler Genossen zusammen, geben ihnen öffentlichen Ausdruck und stellen sie nun unseren Grundorganisationen zur Diskussion.

Wirken wir künftig als eine sich in harter Arbeit zur Bewältigung der eigenen Vergangenheit erneuernden und schließlich als eine neue sozialistische Partei